

ZEITSCHRIFT

»DES VEREINES DER NATUR- BEOBACHTER UND SAMMLER«

I. JAHRG. OKT. - NOV. 1925. NR. 10-11

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker:

"Verein der Naturbeobachter und Sammler"

W i e n XII., Steinbauergasse 36.

Zuschriften in Vereinsangelegenheiten sind an den

Obmann Julius Tupy, Wien XII., Wolfganggasse 11,

wissenschaftliche Beiträge an den verantwortli-

chen Schriftleiter Albert Berlach, Wien XVII.,

Hernalser Hauptstrasse 58 zu richten. Vereins-

abend jeden Freitag Abends 7 Uhr. Tauschabend je-

den 3. Freitag im Monat.

- Gute Tötungsgläser!

Gutes Zyankali wird in Watte gegeben, das ganze mit Gaze umhüllt und in das Glas gelegt. Sodann kle-
ben man einige Schnitte Löschpapier über eine mit
einem Loche versehene Korkscheibe, bedecke mit die-
ser den Wattebausch und das Giftglas ist gebrauchsfäh-
ig. Mit Erfolg durchgeführt von Carl E h r l i c h.

- 0 - 0 - 0 - 0 - 0 - 0 - 0 -

Zoologische Miszellen!

Die Entomologie ist jener Teil der Zoologie, dem es möglich war, sich auch in weiteren nicht akademisch verbreiteten Kreisen Geltung zu verschaffen. Ja man kann sagen, dass gerade diese zoologische Abteilung neber der Botanik die populärste Wissenschaft überhaupt geworden ist.

Dies wird leicht verständlich, wenn man in Betracht zieht, dass das Material zu entomologischen Studien - so wie das Pflanzenmaterial - jedem ohne besondere Schwierigkeiten zu erhalten möglich ist und für den Anfang keine ausgedehnten Kenntnisse notwendig sind. Natürlich kommt der grösste Teil der entomologischen Jünger auch nicht sehr weit über das Anfangsstadium hinaus. Die meisten finden eben ihr Auslangen mit dem oft planlosen Aufsammeln und

vielfach oberflächlichen Bestimmen bezw. "einkasteln" der Arten, Austausch von Doppel-exemplaren gegen fehlende Arten und - wenn bei einem oder den andern solcher "Sammler" nur etwas geschäftsmännischer Sinn vorhanden ist - mit dem Verkauf von Imekten.

Nun ist die Insektenkunde wohl nur ein Teil der Zoologie - bei weitem aber nicht der kleinste und,

wenn wirklich mit tieferem Verständnis studiert, auch auch für Laien interessanteste. - Dass beim Studium der Entomologie in erster Linie jene Gruppen von Insekten in Betracht kommen, die - wie die Schmetterlinge und Käfer - durch die Auffälligkeit ihrer Arten - ist wohl einleuchtend. Ebenso verständlich ist es, wenn gerade solche Gruppen in biologischer und systematischer Hinsicht ziemlich gründlich bearbeitet sind und hierüber eine umfangreiche Literatur vorhanden ist, in der so manche theoretische und praktische Untersuchungen Beobachtungen und auch Spekulationen den Jünger in irgend einer

Richtung zu fesseln und zu fördern vermögen. Jedoch die meisten übrigen Insektengruppen werden, auch was die ihnen etwa von akademisch gebildeten Zoologen entgegengebracht Neigung betrifft, sehr stiefmütterlich behandelt. - Schon die Fliegen, die Wespen, die Geradflügler und die Odonaten erfreuen sich bei weitem nicht jenes Interesses, wie die Schmetterlinge und Käfer. - Nun gibt es aber noch andere Insektengruppen bezw. Familien, die kaum schematisch geschweige denn biologisch genau bekannt sind, deren Studium daher - mangels Literatur - für Laien fast unzugänglich ist. Es seien bspw. nur einige solcher Gattungen genannt, über welche wir in späteren Aufsätzen noch Mitteilungen machen werden, die ein Interesse für sich wachrufen sollen. Es sind dies u. a. die Birstenschwänze (Campopleidea), Springschwänze (Collembola), Thysanura - (Zuckergastartige). -

Fortsetzung folgt !

A. Berlach

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Vereines der Naturbeobachter und Sammler](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [1_10_11](#)

Autor(en)/Author(s): Berlach Albert

Artikel/Article: [Zoologische Miscellen 1-2](#)